

Erasmus Erfahrungsbericht WS 2017/18 und SoSe 2018 an dem Metropolitan University College

1. Vorbereitung

Ungefähr ein Jahr bevor ich in Kopenhagen das Studium begann, habe ich mit der Vorbereitung des Erasmus Semesters begonnen. Insgesamt war dies sehr früh, ich würde es jedoch weiterempfehlen, wenn man in Regelstudienzeit bleiben möchte und daher auf die Anerkennung ganz bestimmter Kurse angewiesen ist. So ließen sich für mich ab dem dritten Semester noch viele Kurse aus dem fünften Semester vorziehen und einige Kurse, die meine gewünschte Universität im Ausland anbot, ließ ich dafür in meinem dritten Semester weg. Auf diese Art und Weise konnte ich ein für mich sinnvolles Learning Agreement zusammenstellen, welches ich bei einer Bewerbung für das Wintersemester bereits im April bei der Uni in Kopenhagen einreichen musste.

Einen Sprachkurs habe ich vorab nicht belegt, da ich wusste, dass die Universität in Kopenhagen einen kostenlosen Kurs für Studierende anbietet. Wenn man in Dänemark jedoch direkt in den Aufbaukurs gehen möchte, lohnt es sich bereits in Deutschland mit dem Dänisch Lernen zu beginnen. Die große Mehrheit der Dänen spricht jedoch fließend Englisch, sodass das Lernen der Landessprache nicht unbedingt notwendig ist, für mich jedoch sehr bereichernd war, um auch mehr in die Kultur einzutauchen.

2. Unterkunft

Im Juni konnte ich mich über die Uni bei drei verschiedenen Studentenwohnheimen bewerben, was ich trotz relativ hoher Vermittlungsgebühr empfehlen würde, da es recht zeitaufwendig und stressig ist ohne Kontakte privat etwas zu finden. Ich habe schließlich über die Uni mein gewünschtes Zimmer in der Nørrebrogade bekommen und war mit der Lage und Wohnung mehr als zufrieden. Die anderen Studentenwohnheime liegen etwas weiter vom Stadtzentrum entfernt, sind dafür jedoch auch etwas günstiger. Die Miete wird vorab für das ganze Semester gezahlt. Detaillierte Informationen zu den Wohnheimen der Uni sind online auf der Website zu der Universität zu finden.

3. Formalitäten im Gastland

In Dänemark erhält jede Person, die länger als drei Monate dort lebt eine CPR-Nummer (Versicherungsnummer). Die CPR-Nummer wird in der Orientierungswoche an der Uni beantragt und die Universität hilft einem bei der Vorbereitung der benötigten Unterlagen. Man erhält eine Karte auf der die Versicherungsnummer vermerkt ist, mit der man zum Arzt gehen kann und nach einmaliger Aktivierung vor Ort auch in den öffentlichen Bibliotheken Bücher ausleihen kann. Ein kostenloses Konto kann zum Beispiel bei der Nordea Bank eröffnet werden, dafür benötigt man eine Nem-ID. Diese ID kann man im Beisein eines Dänischen Staatsangehörigen bei einer Bibliothek beantragen. Mit der Nem-ID ist man befähigt online Adressänderungen vorzunehmen, den Arzt zu wechseln und Post vom Staat zu öffnen. Außerdem kann man eine personalisierte Karte für den öffentlichen Nahverkehr bekommen, mit der man vergünstigt fahren kann. Dies ist auch möglich ohne Nem-ID mit der nicht personalisierten Rejsekort, bei der man ebenfalls, jedoch etwas weniger Rabatt erhält. Diese Rejsekort würde ich jedem empfehlen, da sie sich bereits ab vier Fahrten lohnt. Alle Dänischen Studierenden erhalten eine Studienpauschale von 5000 Dkk im Monat, diese kann man jedoch leider nur beantragen, wenn man einen Vollstudiengang dort belegt.

4. Universität und Lehre

Das Metropolitan University College hat einen eigenen Campus für Lehramtsstudierende in Frederiksberg. Ich konnte zwischen zwei verschiedenen Kurszusammenstellungen für internationale Studierende wählen, die entweder insgesamt 25 CP oder 30CP ergaben. Generell sind in Absprache jedoch auch weitere oder andere Kurse aus dem Programm der Uni möglich und viele Kurse werden auch auf Englisch angeboten. Die Kurse konnten bereits ein paar Monate zuvor auf der Website der Uni eingesehen werden. Der Kontakt zu den anderen internationalen und dänischen Studierenden ist durch viele Gruppenarbeiten und gemeinsame Schulpraktika gut und die Dozenten habe ich eher als Lernbegleiter als in der Rolle der Prüfer erlebt.

Ich war mit meiner Kurswahl zufrieden und habe mich über kleine Seminargrößen, die ein persönlicheres und intensiveres Lernen ermöglichten, gefreut. Gerade wer die Fächer Englisch, Deutsch und IP studiert wird viele Kurse finden, die einem anerkannt werden können. Bei Mathe ist es etwas schwierig, da diese Kurse auf Dänisch stattfinden. Die meisten internationalen Studierenden hatten zwei bis drei Tage die Woche Uni und später dann Praktikum. Die freien Tage konnten zur Vor- und Nachbereitung oder für Gruppenarbeiten genutzt werden. Die Kurse fanden im Block an einem Tag statt, meist von 8:00-13:30. Ich musste in Kopenhagen keine Prüfungen schreiben, jedoch relativ umfangreiche Portfolios oder Essays wurden stattdessen benotet. Viele kleine Präsentationen wurden im Semester gehalten. Für mich war es angenehm, dass an den Prüfungsleistungen schon unter dem Semester gearbeitet werden konnte und so am Ende kein Stress aufkam.

5. Leben in Kopenhagen

Für mich war das Leben in Kopenhagen super vielfältig und bunt. Die Stadt bietet im Spätsommer und auch noch im Herbst unglaublich viele kleine kostenlose Festivals (von Food bis Design und Film etc.) und ständig finden Events in jeder Ecke von Kopenhagen statt. Auch von der Uni aus wurden einige Ausflüge für die internationalen Studierenden angeboten, die sehr empfehlenswert sind. Die Welcome Week von der Uni war eine super Möglichkeit, um auch internationale Studierende aus den anderen Studiengängen kennenzulernen und mit einigen Eigenheiten der Dänischen Kultur vertraut zu werden.

Spätestens ab Donnerstagabend zieht es viele in die Bars von Kopenhagen. Viele gemütliche Cafes sind gleichzeitig Kneipen und bieten neben gutem Bier oft auch Live Musik oder DJ's. Bei den Preisen sollte man entweder nicht zu genau hinschauen oder sich ein paar gute Tipps bei den dänischen Studierenden holen, wo es bezahlbare Bars gibt. Auch die Uni organisiert ihre eigene Fredagsbar und ist ein guter Anlaufpunkt für den Start in das Wochenende.

Die Uni bietet verschiedene Sportkurse, die von Studierenden geleitet werden an. Für unglaublich günstige 250 Dkk im Semester kann man an allen Kursen

teilnehmen und im kleinen Fitnessstudio trainieren. Außerdem hat die Uni zum Beispiel einen Chor, in dem internationale Studierende willkommen sind.

Direkt in der ersten Woche in Kopenhagen habe ich mir ein Secondhandfahrrad (Preise von ca. 600-1000 dkk einplanen) gekauft. Damit ist man in der Stadt super unterwegs und kaum auf Bus und Metro angewiesen. Ich habe bei schönem Wetter immer wieder Radtouren zu schönen Parks und Seen genossen. Trotzdem habe ich mir eine Rejsekort für Bus und Metro gekauft, die sich bereits ab einigen wenigen Fahrten lohnt und Rabatt auf jede Fahrt ermöglicht. So kommt man relativ günstig auch in die umliegenden Regionen von Kopenhagen, um sich zum Beispiel das Schloss in Helsingør oder das Louisiana Museum anzuschauen.

6. Fazit

Für mich war das Auslandsjahr in Kopenhagen eine gute Entscheidung, da mich sowohl das Uniprogramm als auch das Leben zusammen mit den anderen internationalen Studierenden sehr bereichert hat. Trotz zeitweise hohem Organisationsaufwand, durch mein Ziel in Regelstudienzeit zu bleiben, würde ich jedem raten ein Erasmussemester mitzumachen, eine andere Uni und ein anderes Land kennenzulernen. Am Metropolitan University College kann ich sowohl das Sommer-, als auch das Wintersemester für einen Aufenthalt empfehlen, da stets viele Kurse für internationale Studierende angeboten werden.